



10. Juni 2009

Pressemitteilung

Bauernverband gegen CO₂-Speicherung

In einer gemeinsamen Erklärung der drei betroffenen Kreisbauernverbände Südtondern, Husum-Eiderstedt und Flensburg haben diese eindeutig gegen das CO₂-Lager im Kreis Nordfriesland und Teilen von Schleswig-Flensburg Position bezogen.

Unsere Landwirte produzieren hier vor Ort hochwertige Lebensmittel. Vor dem Hintergrund der CO₂-Einlagerung und den nicht übersehbaren Risiken kann es zu einem erheblichen Imageproblem kommen. Dasselbe gilt für die Tourismusregion zwischen Nord- und Ostsee, in der ebenfalls viele Landwirte durch die Vermietung an Feriengäste betroffen wären, so Wolfgang Stapelfeldt, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Südtondern.

Darüber hinaus sind gerade unsere Berufskollegen im Norden Schleswig-Holsteins bundesweit federführend im Bereich der regenerativen Energien wie z.B. Wind, Fotovoltaik und Biogas. Durch die CO₂-Einlagerung würde man die Möglichkeiten schaffen, neue Generationen von Kohlekraftwerken mit einer überholten Technik entstehen zu lassen. Dieses ist kontraproduktiv für das Bestreben, alternative Energien weiter zu entwickeln. Darüber hinaus werden mit der CO₂-Endlagerung wichtige Speicherplätze belegt, die andernfalls z.B. für zukünftige Druckluftspeicherung aus der Windkraft oder Geothermie genutzt werden könnten. Weiterhin sind erhebliche Kosten und Haftungsrisiken für das Land Schleswig-Holstein zu befürchten, die alle Steuerzahler betreffen.

Im Hinblick auf die beabsichtigten seismischen Untersuchungen weist Wolfgang Stapelfeldt darauf hin, dass nach dem derzeit geltendem Recht die RWE-Dea für das Aufsuchen betroffener Grundstücke eine Zustimmung sowohl vom Eigentümer als

auch vom Pächter einholen muss. Die Kreisbauernverbände rufen dazu auf, diese Zustimmung zu verweigern.

Abschließend wird in der Stellungnahme darauf hingewiesen, dass das zur Zeit auf Bundesebene verhandelte CCS-Gesetz nicht in aller Eile durchgepeitscht werden darf. Die Zeit drängt, da bereits am 19. Juni 2009 der CCS-Gesetzentwurf im Bundestag zur 2. und 3. Beratung ansteht, weshalb unbedingt mit den Abgeordneten im Bund und Land Kontakt aufgenommen werden sollte.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne:
Klaus Dahmke • Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Klaus.dahmke@bauernverbandsh.de
Telefon 04331/12 77-21 • Fax 04331/2 61 05
Mobil 0171/9 72 73 32

Postanschrift
Postfach 821
24758 Rendsburg
www.bauernverbandsh.de